

auf.Recht
Evangelischer Frauengottesdienst 2017
Ermütigung

In ihrer Auslegung des Bibeltextes zum diesjährigen Frauentag (Röm 3, 21-26) lädt Claudia Janssen dazu ein, die „Last der Wirkungsgeschichte“ dieses Textes „abzuschütteln“ und neue Perspektiven in Bezug auf Sünde, Gerechtigkeit, Glauben und Erlösung einzunehmen. (vgl. Arbeitshilfe S.18)

Abgeschüttelt werden sollten Gedanken wie: „Gott musste durch Jesu Opfer versöhnt werden“ oder „Das Gesetz, die Thora hat keine Bedeutung mehr für uns Christ_innen.“ Manchmal ist es gar nicht so leicht vertraute, liebgeordnete Auslegungen und Verstehensweisen biblischer Texte einfach „abzuschütteln“, vor allem, wenn sie uns schon lange – vielleicht von Kindheit an – auf dem Lebens- und Glaubensweg begleiten.

Vielleicht regt sich Widerstand beim Lesen der Auslegung, nach dem Motto: „Das geht so aber nicht.“ oder „Das will ich gar nicht abschütteln!“

Ich möchte mit Hilfe eines Bildes bzw. eines Vergleichs dazu ermutigen, eine neue Sicht auf biblische Texte zu wagen und sie nicht als Verunsicherung, sondern als Chance zur Erweiterung des eigenen Verstehens- und Glaubenshorizontes zu sehen.

Vielleicht ist es mit einer neuen/anderen Sicht auf biblische Texte wie mit dem Anprobieren eines neuen Kleides, zu dem mich die beste Freundin beim gemeinsamen Shopping überredet hat. Ich lege ein altes Kleid ab und probiere – einfach nur so zum Spaß – ein neues, ungewohntes Kleid an, vielleicht in einer Farbe, einem Stil, die sonst gar nicht mein Geschmack sind. Ich betrachte mich im Spiegel, nehme mich wahr in diesem ungewohnten Outfit, genieße vielleicht sogar diesen Anblick. Das heißt ja nicht, dass ich dieses Kleid unbedingt kaufen und für immer behalten muss. Ich kann es einmal anziehen und ausprobieren, wie ich mich darin fühle. Ich kann es dann wieder ausziehen und zurückhängen oder es kaufen und mit nach Hause nehmen, ohne mich deshalb von meinem alten Lieblingskleid trennen zu müssen.

Das sich Einlassen auf eine neue Sicht auf biblische Texte kann neue Räume des Denkens und auch des Glaubens eröffnen.

Hinter den biblischen Texten stehen Glaubens- und Lebenserfahrungen der Verfasser_innen, jede Übersetzung ist eine Interpretation, und auch ich kann mich mit meinen Erfahrungen in diese Glaubensstraditionen einbinden.

Elke Kirchner-Goetze